

Stadt dankt ihren ehrenamtlichen Arbeitern

Biel Am Mittwoch hat der Bieler Gemeinderat zum Wertschätzungsanlass ins Centre Pasquart eingeladen: Ein Dankeschön der Stadt an engagierte Bielerinnen und Bieler.

Rund 120 Gäste haben sich im Centre Pasquart zum Wertschätzungsanlass getroffen. Eingeladen wurden Vertreter der Kommissionen, Stiftungsräte oder Vorstände von gemeinnützigen Organisationen in der Stadt Biel. Es sind hauptsächlich Leute, die sich ehrenamtlich oder für wenig Entgelt im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich engagieren und so die Stadt attraktiver und vielfältiger machen. Um diesen Menschen zu danken und ihre Arbeit anzuerkennen, findet nun seit einigen Jahren der Wertschätzungsanlass statt.

Erstmals in dieser Form

Ins Leben gerufen hat der Anlass ursprünglich der ehemalige Bildungs-, Sozial- und Kulturdirektor Pierre-Yves Moeschler. Da es die Direktion so nicht mehr gibt, hat nun der Gesamtgemeinderat be-

schlossen, den Anlass in der neuen Legislatur auf der Ebene des Gemeinderates weiterzuführen – und somit zusätzlich auch Organisationen, die sich für andere Themenbereiche wie zum Beispiel Sport einsetzen, einzuladen. Dass am Mittwoch alle fünf Bieler Gemeinderäte anwesend waren, unterstreicht die Wertschätzung.

Mehrwert für Biel

Einzigiger Programmpunkt an diesem lockeren Anlass: die zwei-

sprachige Ansprache von Stadtpräsident Erich Fehr. «Der Gemeinderat ist sich des Engagements seiner Bürger bewusst. Die Qualität einer Stadt sind ihre Bewohner», sagt Fehr. «Viele sind in unterschiedlichen Bereichen tätig. Die Gesamtheit und Vielfalt dieser Aktivitäten schaffen einen Mehrwert für den Lebensstandort Biel.» Der Wertschätzungsanlass bietet die Gelegenheit, ohne konkreten Anlass andere Leute mit anderen Prioritäten und Anliegen

kennenzulernen und den Horizont zu erweitern.

«Ich finde es eine schöne Idee, dass die Stadt so sozialen Institutionen dankt», sagt Anna Wolkosky von der Gassenküche Biel. «Und ich schätze die Möglichkeit, andere engagierte Bieler kennenzulernen.» Anna Wolkosky begleitet Anet Suri Dawicki, die schon mehrmals an diesem Anlass teilgenommen hat. «Es sind viele wichtige Bieler Institutionen anwesend. Es ist interessant zu sehen, wer sich alles engagiert», sagt Suri Dawicki. Elisabeth Jordi, Präsidentin der Deutschen Schulkommission der Stadt Biel, nutzt die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen oder sich mit Bekannten auszutauschen. «Es kann sein, dass man sich im Verlauf des Jahres aufgrund der vielen Aktivitäten nicht sieht und trifft sich dann hier», freut sich Jordi.

Biel mit Potenzial

Sehr enthusiastisch sind die beiden Vertreter des Kulturparcours, Rudolf Albonico und Elie Moumbana. Die Wahlbieler finden viel Positives an der Stadt und freuen sich sehr über die Wertschätzung

ihrer Arbeit. «Vielfach wird nur über die Probleme der vielen Kulturen und Nationen in der Stadt gesprochen, dabei ist es weltweit einzigartig, dass auf so kleinem Raum so viele Kulturen nebeneinander und miteinander leben», sagt Albonico. «Es ist ein Chance, in so einer Stadt leben zu können.» Elie Moumbana ergänzt: «Man lernt durch das gemeinnützige Engagement, dass die kulturellen Unterschiede das Leben in der Stadt bereichern.»

Raymond Cossavella, Dienstchef Regionalfahndung der Kantonspolizei Bern und Eric Moser, Leiter Regionalstelle Biel für Jugend, Eltern und Sucht Contact Netz, treffen sich ansonsten aufgrund ihrer gemeinsamen Arbeit in der Fachstelle Sucht und Gesundheit und schätzen das lockere Ambiente fernab der Arbeit. Eric Moser erklärt das gemeinnützige Engagement folgendermassen: «Die Gesundheit ist der Kern unserer Arbeit. Gesellschaftliche Einflüsse haben Auswirkungen auf unser Befinden. Das soziale Engagement in den unterschiedlichen Bereichen dient dem Wohlbefinden der Gesellschaft.» nid



Der einzige Programmpunkt an diesem Anlass: die zweisprachige Ansprache von Stadtpräsident Erich Fehr.

Olivier Gresset